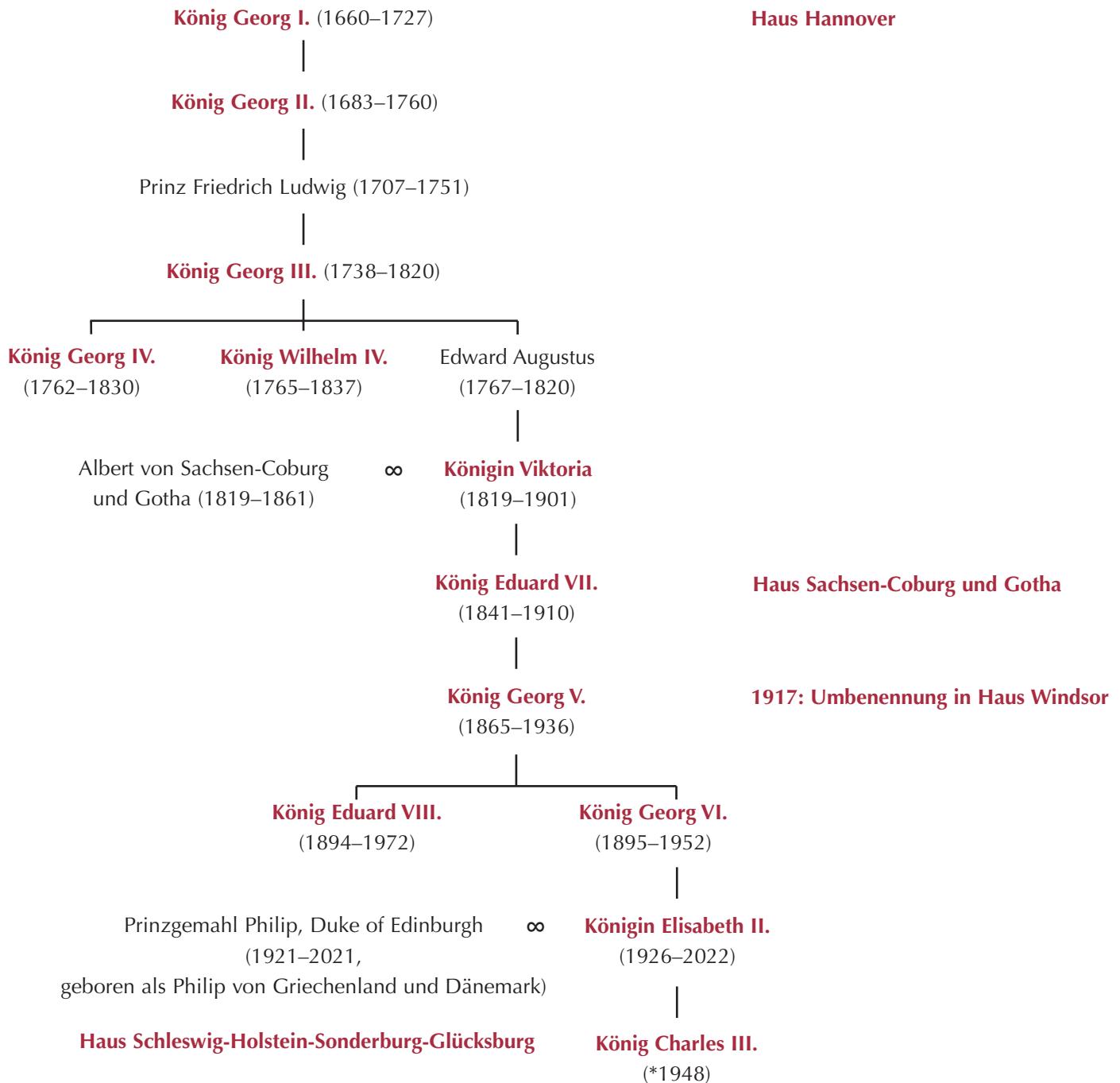


Inhalt

Stammbaum der Windsors seit 1714	9
Voraussetzungen in England	
<i>Staatskirche und Erbstreitigkeiten</i>	10
Heinrich VIII. und die Gründung der Kirche von England	10
Das Erbe Heinrichs VIII.	15
Der englische Bürgerkrieg 1642–49	19
Die „Glorreiche Revolution“	25
Die Erbfolgeregelung im „Act of Settlement“	32
Die Welfen	
<i>Adelsgeschlecht mit langer Tradition</i>	38
Die Welfen im Mittelalter	38
Das Fürstentum Calenberg	41
Das Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg (Hannover)	42
Sophie von Hannover	
<i>Erste Thronerbin in England aus dem Haus der Welfen</i>	48
Georg I.	
<i>Erster Welfe auf dem britischen Thron</i>	58
Georg II.	
<i>Zweiter Welfe auf dem britischen Thron</i>	68
Georg III.	
<i>Erster in England geborener Welfe auf dem britischen Thron</i>	78
Georg IV.	
<i>Der verschwendungssüchtige König</i>	86
Wilhelm IV.	
<i>Der „Matrosenkönig“</i>	92

Das Haus Sachsen-Coburg und Gotha	
„Andere mögen Krieg führen, Du glückliches Coburg heirate!“	100
Viktoria	
<i>Großmutter Europas, Königin und indische Kaiserin</i>	110
Viktorias Kinder	
<i>Von der deutschen Kaiserin Viktoria bis zu Beatrice als Gemahlin eines deutschen Prinzen</i>	126
Viktoria (1840–1901) – älteste Tochter und deutsche „Kaiserin Friedrich“	128
Eduard VII. (1841–1910) – Nachfolger Viktorias als britischer König	131
Alice (1843–78) – Großherzogin von Hessen und bei Rhein	131
Alfred (1844–1900) – Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha	134
Helena (1846–1923) – Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg	138
Louise (1848–1939) – englische Herzogin	140
Arthur (1850–1942) – verheiratet mit einer Großnichte des deutschen Kaisers	142
Leopold (1853–84) – verheiratet mit einer deutschen Prinzessin	144
Beatrice (1857–1944) – verheiratet mit einem deutschen Prinzen und Ur-Großmutter des spanischen Königs Juan Carlos	146
Eduard VII.	
<i>Der Lebemann auf dem Thron</i>	148
Georg V.	
<i>Der Bruch mit der deutschen Familie</i>	154
Eduard VIII.	
<i>Der König für zehn Monate</i>	160
Georg VI.	
<i>König während des Zweiten Weltkriegs</i>	162
Elisabeth II.	
<i>Zwischen Tradition und Moderne</i>	168
Charles III.	
<i>Der Spätberufene</i>	173

Stammbaum der „Windsors“ seit 1714



Voraussetzungen in England

Staatskirche und Erbstreitigkeiten



Papst Clemens VII.
Gemälde von
Sebastiano del
Piombo, um 1531

Das britische Haus Windsor nannte sich – vom Haus Sachsen-Coburg und Gotha herrührend – bis 1917 „Haus Sachsen-Coburg-Gotha“ bzw. „Saxe-Coburg and Gotha“. Aufgrund des innenpolitischen Drucks im Ersten Weltkrieg, seiner deutschen Abstammung und der Verwandtschaft mit der königlichen Familie des Deutschen Kaiserreichs änderte König Georg V. am 17. Juli 1917 die deutsche Bezeichnung des Hauses in den heutigen Namen „Windsor“ nach der Kleinstadt westlich von London, in der das berühmte Windsor Castle steht – die Residenz der englischen königlichen Familie.

Die monarchischen Beziehungen zwischen Deutschland und England begannen bereits vor 300 Jahren, da von 1714 bis 1837 das Kurfürstentum Hannover und das Königreich Großbritannien durch einen König in Personalunion miteinander verbunden waren. Damals war das Haus Hannover, das englisch „House of Hanover“ genannt wird, dem Haus Stuart mit dem Anspruch auf den Königsthron von England gefolgt. Wie es dazu kam, erläutert die folgende Einführung.

HEINRICH VIII. UND DIE GRÜNDUNG DER KIRCHE VON ENGLAND

Einen wichtigen Aspekt der englischen Königsherrschaft nimmt die Stellung des Königs bzw. der Königin als Oberhaupt der Anglikanischen Staatskirche – der „Kirche von England“ („Church of England“)

– ein. Die „Kirche von England“ entstand zwar während der Reformationszeit, ist jedoch nicht das Ergebnis der Kritik an der Stellung des Papstes und der römisch-katholischen Kirche, sondern war eine persönliche Entscheidung König Heinrichs VIII., der sich von der römischen Kirche abwandte, nachdem sich Papst Clemens VII. geweigert hatte, dessen Ehe mit Katharina von Aragón aufzuheben.

König Heinrich VIII. (1491–1547), der seit 1509 England und ab 1541 zusätzlich über Irland regierte, war ein gebildeter Herrscher, der in jungen Jahren Gedichte verfasste, Musik komponierte und mit Humanisten korrespondierte. Als junger Mann eine charismatische und sehr sportliche Persönlichkeit, verkaufte er im Laufe seines Lebens zu einem fettleibigen und chronisch kranken Diktator, dessen Entscheidungen gegen Ende seines Lebens von geistiger Umnachtung zeugen. Hintergrund dieser Persönlichkeitsentwicklung war der Heinrich über Jahre versagte Wunsch nach einem männlichen Thronfolger.

Heinrichs erste Frau war die aus dem spanischen Königshaus stammende Katharina von Aragón (1485–1536). Diese hatte kein einfaches Leben. Das Unglück, das sie immer wieder traf, und die Demütigungen, denen sie ausgesetzt war, verschafften ihr Sympathien beim englischen Volk. Als sie gerade einmal drei Jahre alt war, beschlossen ihre Eltern, Ferdinand II. von Aragón und Isabella I. von Kastilien, sie mit dem nur wenig jüngeren Arthur Tudor (1486–1502), dem Sohn des englischen Königs Heinrich VII., dem Begründer der Tudor-Dynastie, zu verheiraten. Als beide ihren 15. Geburtstag erreicht hatten, vollzogen sie

Heinrich VIII.,
Gemälde von
Hans Holbein d. J.
(1498–1543),
Thyssen-Bornemisza-Museum in
Madrid



Georg I.

Erster Welfe auf dem britischen Thron

Georg I., Herrscherporträt von Joachim Kaiser, 1715, Oberlandesgericht Celle

Georg I. Ludwig (englisch George Louis; 28. Mai 1660–11. Juni 1727) war ab 1714 als Georg I. der erste Welfe auf dem Königsthron in Großbritannien und Irland. Er begründete die Königsdynastie des Hauses Hannover, das in Hannover bis 1866 und in Großbritannien bis 1901 regierte. Den Aufstieg verdankte Georg keinen besonderen eigenen Leistungen, sondern dem schon mehrfach genannten englischen Parlamentsbeschluss von 1701, der das Thronfolgerecht mit dem „Act of Settlement“ neu zugunsten von Sophie von Hannover und ihren Erben regelte. Eine der Voraussetzungen für dieses Privileg war der evangelisch-lutherische Glaube, zu dem sich Georg Ludwig bekannte. Vordringlich für die Festlegung der Thronfolge war die Verhin-

derung eines römisch-katholischen britischen Königs nach dem Tod von Königin Anne und die Findung eines blutsverwandten protestantischen Thronfolgers, um keine Ansprüche der römisch-katholischen Stuarts zuzulassen.

Als König von Großbritannien tat sich Georg I. schon aufgrund der sprachlichen Voraussetzungen schwer. Er sprach bevorzugt Deutsch und Französisch. Letztlich führte die geringe traditionelle Bindung an England dazu, dass die Monarchie ihre Ansprüche teilweise an das Parlament abgab. Während Georgs I. Regierungszeit bildete sich somit das künftige englische Partiensystem mit einem Premierminister an der Spitze heraus. Robert Walpole (1676–1745) war ab 1721 faktisch und seit 1730 auch formell der erste Premierminister Großbritanniens.

links: Georg I. als König von England, Kupferstich von François Chereau (1680–1729) nach Sir Godfrey Kneller (1646–1723), um 1714

rechts: Sophie Dorothea von Braunschweig-Lüneburg, Schabkunstblatt von Christoph Weigel (1654–1725)





Viktoria

Großmutter Europas, Königin und indische Kaiserin

Seite 111:
*Viktoria als Königin mit
herrschaftlichen Attribu-
ten auf dem Königs-
thron, lebensgroßes
Herrschabsbildnis kurz
nach ihrer Krönung von
Sir George Hayter
(1792–1871), Gemälde
von 1840 nach einem
Vorbild aus dem Jahr
1838, Royal Collection
Trust © Her Majesty
Queen Elizabeth II
2014*

folgende Doppelseite:
*Krönung Viktorias in der
Westminster Abbey in
London am 28. Juni
1838, großformatiges
Gemälde (2,5 x 3,8
Meter) von Sir George
Hayter (1792–1871),
1839, Royal Collection
Trust © Her Majesty
Queen Elizabeth II
2014*

(Marie Louise) Victoire
von Sachsen-Coburg-
Saalfeld mit ihrer Tochter,
der späteren Königin
Viktoria, Gemälde
von Henry Bone
(1755–1834), 1824/25

Nach Wilhelms IV. Tod am 20. Juni 1837 wurde – da er keine legitimen Erben hinterließ – seine 18-jährige Nichte Viktoria, die einzige Tochter seines jüngeren Bruders Eduard Augustus, Königin von Großbritannien und Irland. Da für die Thronfolge in Hannover das welfische Erbrecht galt, das die weibliche Thronfolge ausschloss, wenn im Mannestamm der Braunschweig-Wolfenbütteler Welfen ein Erbe existiert, wurde Wilhelms Bruder und somit Viktorias Onkel Ernst August (1771–1851) 1837 König von Hannover. Damit endete nach 123 Jahren die Personalunion der Könige von Großbritannien und Hannover. Zugleich begann mit Viktorias Sohn Eduard VII. im Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland

die Herrschaft des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha, das seitdem den britischen König beziehungsweise die Königin stellt.

Königin Viktoria (24. Mai 1819–22. Januar 1901) regierte von 1837 bis 1901 über Großbritannien und Irland und somit 63 Jahre und sieben Monate – länger als jeder andere britische Monarch vor ihr. Von 1877 bis zu ihrem Lebensende war sie zudem Kaiserin von Indien. Damit herrschte sie über ein Drittel der Weltbevölkerung!

Viktoria hatte zahlreiche Nachkommen von großer Bedeutung. Sie erhielt deshalb den Beinamen „Großmutter Europas“. Sie ist beispielsweise Ururgrößmutter der britischen Königin Elisabeth II. und von deren Prinzgemahl Prinz Philip.

Ihre Regentschaft bildet eine Blütezeit Großbritanniens, die nach ihr „Viktorianisches Zeitalter“ genannt wird. Beispiellos waren die wirtschaftlichen und kulturellen Erfolge der Weltmacht. Zugleich befand sich das Britische Weltreich auf seinem Höhepunkt.

KINDHEIT



Königin Viktoria wurde am 24. Mai 1819 als Alexandrina Viktoria im Londoner Kensington-Palast geboren. Sie war das einzige Kind des Herzogs Eduard Augustus von Kent (1767–1820) – vierter Sohn von König Georg III. – und der in Coburg geborenen Prinzessin Marie Louise Victoire (englisch Mary Louise Victoria, 1786–1861) aus dem Hause Sachsen-Coburg-Saalfeld.

Eduard von Kent und Victoire von Sachsen-Coburg-Saalfeld heirateten am 29. Mai 1818



Elisabeth II.

Zwischen Tradition und Moderne

Als Georg VI. am 6. Februar 1952 starb, wurde seine älteste Tochter mit 26 Jahren Königin Elisabeth II. (1926–2022). Ihre Krönung am 2. Juni 1953 wurde zum medialen Großereignis, das über 300 000 Menschen vor dem Fernseher verfolgten. Die ungeheure Popularität nährte die Hoffnung auf ein neuerliches, elisabethanisches Zeitalter. Am Ende ihres Lebens hatte sie mit 70 Jahren länger als jeder andere britische Monarch geherrscht. Während dieser langen Zeit musste sie den Abschied Großbritanniens von der Rolle als Weltmacht erleben. Dabei übernahm Königin Elisabeth II. die Rolle, der Auflösung des Britischen Empires mit Würde vorzustehen.

Elisabeth in der Auxiliary-Territorial-Service-Uniform, das heißt als Mitglied der Frauenabteilung des britischen Heeres während des Zweiten Weltkriegs, April 1945



KINDHEIT UND JUGEND

Am 21. April 1926 wurde Elizabeth Alexandra Mary in London im vornehmen Stadtteil Mayfair im Haus ihres Großvaters mütterlicherseits – des schottischen Grafen Claude Bowes-Lyon, 14. Earl of Strathmore und Kinghorne – geboren und am 29. Mai gleichen Jahres in der Privatkapelle des Buckingham-Palastes getauft. Zu den Paten gehörten unter anderem ihre Eltern Prinz Albert, Herzog von York, und dessen Frau Elizabeth, Prinzessin Mary als Tante väterlicherseits bzw. Mary Elphinstone als Tante mütterlicherseits. Der Name Alexandra geht auf Elisabeths Urgroßmutter Alexandra von Dänemark zurück, die im Jahr vor ihrer Geburt gestorben war. Als Kind erhielt Elisabeth den Kosenamen „Lilibet“, da sie ihren Vornamen noch nicht richtig aussprechen konnte. „Lilibet“ ist unter den engsten Familienangehörigen bis heute in Gebrauch.

Bereits als kleines Kind wurde Elisabeth als vernünftig und artig beschrieben. Winston Churchill charakterisierte sie im Alter von zwei Jahren bereits als nachdenklich. Im Alter von zehn Jahren, als ihr Vater König wurde, rückte sie an die zweite Stelle der Thronrangfolge, so dass genügend Zeit blieb, sie als künftige Monarchin vorzubereiten.

Mit ihrer vier Jahre jüngeren Schwester Margaret wurde Elisabeth zuhause unter der Aufsicht ihrer Mutter und der schottischen Gouvernante Marion Crawford unterrichtet. Im Mittelpunkt standen Geschichte, Literatur, Musik und Sprachen, darunter Französisch, das sie fließend beherrscht. Religionsunterricht erteilte ihr der Erzbischof von Canterbury. Marion Crawford veröffentlichte 1950

ohne Erlaubnis des Königshauses eine Biografie über die Prinzessinnen, in der sie Elisabeths Faible für Hunde und Pferde und ihre Verantwortungsbereitschaft hervor hob. Zu ihrer Ausbildung gehörte ferner ein Studium der Verfassungsgeschichte und der Rechtswissenschaften. Darin wurde sie durch Henry Marten, stellvertretender Schulleiter des Eton College, unterrichtet.

Den Kontakt mit Gleichaltrigen stellte die 1937 eigens gegründete Pfadfinderinnengruppe her, die aus Kindern von Angehörigen des Hofstaates und Angestellten des Palastes bestand. Zwei Jahre später verliebte sie sich in ihren künftigen Ehemann Prinz Philip von Griechenland und Dänemark, den sie 1934 erstmals getroffen hatte. Beide sind über die gemeinsame zweifache Urgroßmutter Viktoria miteinander verwandt – als Cousin und Cousins dritten Grades.

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurden Pläne laut, die Königskinder außer Landes zu bringen, doch niemand hatte mit der Entschlossenheit der nachmaligen Queen Mum gerechnet. Sie soll gesagt haben: „Die Kinder werden nicht ohne mich gehen. Ich werde nicht ohne den König gehen. Und der König wird niemals gehen.“ Die Familie blieb folglich im Land – ein Symbol des nationalen Widerstandes. Elisabeth und Margaret lebten zunächst bis Weihnachten 1939 im schottischen Schloss von Balmoral, danach in Sandringham House und von Mai 1940 bis zum Kriegsende in Schloss Windsor. Hier führten die Prinzessinnen an Weihnachten auch komödiantische Theaterstücke auf, deren Erlös dem Wohlfonds der Königin zugute kam. Daraus wurden Garne angekauft, die zur Herstellung von Militärkleidung notwendig waren.

Am 13. Oktober 1940 hielt Elisabeth in der Sendung „Children's Hour“ („Kinderstunde“) der BBC ihre erste Rundfunkansprache, um sich an evakuierte Kinder ihres Alters zu wenden. Von Februar 1945 an diente sie in der Frauenabteilung des britischen Heeres. Beim sogenannten Auxiliary Territorial Service (ATS), der Frauenabteilung des britischen Heeres während des Zweiten Weltkriegs, leistete sie ihren Dienst als Elisabeth Windsor und wurde zur LKW-Fahrerin und Mechanikerin ausgebildet. Auch übernahm sie zunehmend die Aufgaben ihres schwerkranken Vaters.



HOCHZEIT

1947

heiratete Elisabeth Prinz Philip von Griechenland und Dänemark (1921–2021). Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: Charles (* 1948), Anne (* 1950), Andrew (* 1960) und Edward (* 1964). Bereits die Verlobung war nicht unumstritten, da Philip kein Vermögen besaß und, wenngleich britischer Staatsbürger, deutsche Wurzeln hatte. Außerdem waren seine Geschwister wiederum mit deutschen Adeligen verheiratet. 1947 waren dies keine guten Ausgangsbedingungen für eine Ehe Philips mit der englischen

Krönungsporträt
Elisabeth II. mit ihrem
Gemahl Philip, dem
Duke of Edinburgh,
Juni 1953



Königin Elisabeth II.
im Jahr 2007

1992 als das „annus horribilis“ – Schreckensjahr – von Königin Elisabeth. So bezeichnete sie es in ihrer Ansprache anlässlich ihres 40. Kronjubiläums am 24. November: Kronprinz Charles und seine Frau gaben ihre Trennung bekannt. Damit nicht genug! Auch Prinz Andrew und seine Frau Sarah gingen auseinander, und die Scheidung von Tochter Anne und ihrem Ex-Ehemann Mark Philips wurde rechtskräftig. Stark getroffen hat die Königin zudem der Brand von Schloss Windsor am 20. November. Die Zukunft der Monarchie schien in

Gefahr, überall lösten sich Ehen und Verbindungen, die mediale Wirkung war nicht vorhersehbar. Mit ihrem sorgsam vorbereiteten BBC-Interview im November 1995 schockierte Diana die Queen und die Mitglieder der Königsfamilie. Am Ende des Jahres 1995 stand die Scheidung des Paares.

Die Prinzessin der Herzen, wie Prinzessin Diana vielfach genannt wurde, blieb ungemein populär. Der verheerende und tragische Autounfall vom 30. August 1997 änderte alles. Von Verschwörungen im Königshaus war plötzlich die Rede, und die Monarchie geriet in eine neuere Krise.

Die Trauerfeier Dianas am 6. September 1997 veranlasste die Königin zum Umdenken. Mit einer Fernsehansprache wandte sie sich in ungewohnter Weise an die Öffentlichkeit und sprach als besorgte Großmutter für ihre beiden Enkel. Beim Heraustreten aus dem Buckingham-Palast wurde der Union-Jack auf Halbmast gesetzt, womit sich die Königin vor ihrer einstigen Schwiegertochter verneigte. Das tat sie auch selbst, als der Trauerzug mit dem blumengesäumten Sarkophag an ihr und dem Buckingham-Palast vorbeirollte. Prinz Philip begleitete von hier aus seine beiden Enkel und Sohn Charles zur Westminster Abbey. Rund drei Millionen Menschen sollen vor Ort Diana die letzte Ehre erwiesen haben, rund 2,5 Milliarden seien es weltweit gewesen. Königin Elisabeth hat aus dem Ereignis gelernt. Gefühle zu zeigen, war ihr zeitlebens fremd. 2002 feierte sie ihr goldenes, 2012 schließlich ihr diamantenes und 2022 ihr Platin-Thronjubiläum. Ihre Herrschaft ist die längste in der britischen Geschichte. Ihre Zustimmung bei der Bevölkerung lag zuletzt bei 90 Prozent.

Prinz Philip starb am 9. April 2021 auf Schloss Windsor. Auf Philips ausdrücklichen Wunsch nahmen bei seiner Trauerfeier auch drei seiner deutschen Verwandten daran teil: Großneffe Philipp zu Hohenlohe-Langenburg, Bernhard Prinz von Baden und Heinrich Donatus von Hessen.

Elisabeth II. starb am 8. September 2022 auf Baltemore Castle und liegt auf Windsor Castle. in der St George's Chapel begraben.

Charles III.

Der Spätberufene

Charles III., geboren am 14. November 1948, ist seit dem 8. September 2022 König des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland und Oberhaupt des Commonwealth. Am 6. Mai 2023 wurde er gemeinsam mit seiner Ehefrau Camilla gekrönt.

JUGEND UND AUSBILDUNG

Charles ist das erste Kind von Prinz Philip und seiner Gemahlin Elisabeth, der späteren englischen Königin. Mit nur drei Jahren wurde er mit dem Tod Georgs VI. und der Krönung seiner Mutter Thronfolger und erhielt den Titel Duke of Cornwall und für Schottland Duke of Rothesay. Neben dem Besuch traditionsreicher Schulen in Großbritannien und Australien erhielt er Privatunterricht im Buckingham-Palast.

1967 begann Charles ein Studium der Archäologie und Anthropologie in Cambridge. Später wechselte er zu Geschichte. 1975 schloss er das Studium mit dem Grad eines Master of Arts der Universität Cambridge ab. Der Prinz absolvierte von 1971 bis 1976 eine Militärausbildung und diente in der Royal Navy.

PRINCE OF WALES

Queen Elisabeth II. verlieh ihrem Sohn 1958 die Würde des Prince of Wales. Die offizielle Einführung in die Fürstenwürde des Prince of Wales wurde am 1. Juli 1969 vollzogen. Charles trug den Titel über 63 Jahre. Er ist damit der Prince of Wales mit der längsten Amtszeit. Charles übernahm nach seiner Investitur als Prince of Wales weitere Ämter und Funktionen. Er war offizieller Repräsentant der britischen Krone bei öffentlichen Ver-

anstaltungen und Staatsbesuchen. Seit 1970 nahm er als Stellvertreter der Königin an Sitzungen des House of Lords teil und war einer von vier Staatsräten (Councillors of State) zur Wahrnehmung von Amtsgeschäften und Hoheitsrechten der Königin. Zudem übernahm er Schirmherrschaften gemeinnütziger Organisationen. Charles setzt sich für eine regionale, traditionelle und nachhaltige Architektur und Stadtplanung sowie eine ökologische Landwirtschaft ein. Bekannt ist sein Engagement in Rumänien.

Die Königsfamilie
im Oktober 1957
mir ihren Kindern
Charles und Anne





*Charles und Camilla bei der offiziellen Eröffnung des walisischen Parlaments in Cardiff, Wales, am 17. Juni 2011
(Foto: Senedd Cymru, Welsh Parliament)*

1981 fand die vermeintliche Traumhochzeit des Hauses Windsor zwischen dem Prinzen Charles und der jungen Kindergärtnerin Lady Diana Spencer (1961–1997) in der Londoner St Paul's Cathedral statt. Die Hochzeit war 1981 das Fernsehereignis schlechthin. Mehr als 750 Millionen Zuschauer verfolgten das royale TV-Ereignis an den Fernsehbildschirmen. Alle Welt schaute auf London, wo sich Prinz Charles und seine Frau am 29. Juli 1981 das Ja-Wort gaben.

1982 bzw. 1984 wurden die Söhne William und Henry (genannt: Harry) geboren. Die Ehe erwies sich jedoch als schwierig, da Charles Kontakt zu seiner langjährigen Geliebten Camilla Parker Bowles unterhielt und Diana verschiedene Affären hatte. Diana verdrängte zu-

dem die Königin aus den Medien, da sie sich zu inszenieren verstand, ganz zum Leidwesen von Prinz Charles. 1992 gaben Charles und seine Frau ihre Trennung bekannt. Die Scheidung erfolgte 1996.

Prinzessin Diana setzte sich nach ihrer Scheidung für die Ächtung von Landminen ein. Die „Prinzessin der Herzen“ blieb ungemein populär. 1997 kam Diana zusammen mit ihrem Freund Dodi Al-Fayed bei einem Verkehrsunfall in Paris ums Leben.

Prinz Charles und Camilla Parker Bowles führten ihre Beziehung fort und traten ab 1999 auch öffentlich gemeinsam auf. Im Februar 2005 bestätigte ein Sprecher des Thronfolgers, dass Charles und Camilla heiraten werden. Am 9. April 2005 fand im Anschluss an die Ziviltrauung von Charles und Camilla in der Windsor Guildhall der St. George's Chapel in Windsor Castle eine kirchliche Segensfeier statt.

Ihren Frieden haben die Briten mittlerweile mit Prinz Charles und seiner zweiten Frau Camilla geschlossen. Als die beiden 2005 in Windsor heirateten, verfolgten Millionen von Fernsehzuschauern die Feierlichkeiten. In Anlehnung an Prinzgemahl Albert, den Ehemann Königin Viktorias, führte bis 2022 Camilla als Herzogin von Cornwall den Titel einer Princess Consort (zu Deutsch: Prinzessinnengemahlin). Auch die beiden Söhne William und Harry waren mit der Hochzeit des Vaters einverstanden. Streng genommen ist Charles kein Vertreter des Hauses Windsor mehr, denn väterlicherseits entstammt er dem Haus Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Die kurz Haus Glücksburg genannte Linie war 1825 als Nebenlinie des Hauses Schleswig-Holstein Sonderburg innerhalb des Gesamthauses Oldenburg entstanden. Als Haus der europäischen Hocharistokratie stellte es die Monarchen von Griechenland (bis 1974), Norwegen und Dänemark. Berühmtester Brite ist Prinz Philip.

Charles ließ zunächst mitteilen, dass sie sich nach seiner Thronbesteigung nicht wie üblich Queen Consort, sondern Princess Consort (Prinzessingemahlin) nennen würde. Anfang Februar 2022 äußerte Elisabeth II. den Wunsch, dass Camilla nach ihrem Tod Queen Consort werden solle.



*Charles und Diana beim Bundespräsidenten Dr. Richard von Weizsäcker 1987 in Bonn
(Foto: Engelbert Reineke, Bundesarchiv, B 145 Bild-F076672-0016/ Engelbert Reineke/ CC-BY-SA 3.0)*

KÖNIG

Seit dem Tod seiner Mutter Elisabeth II. am 8. September 2022 ist Charles König des Vereinigten Königreichs. Er war zum Zeitpunkt der Thronbesteigung – im Alter von 73 Jahren – älter als jeder britische Monarch vor ihm. In seiner ersten Rede als Staatsoberhaupt er hob Charles seinen ältesten Sohn und Thronfolger Prinz William zum Prinzen of Wales. Am 10. September 2022 wurde Charles III. im St.-James-Palast, dem offiziellen Amtssitz der britischen Monarchen, durch den Accession Council zum König proklamiert. Die Krönung von Charles III. fand am 6. Mai 2023 in der Londoner Westminster Abbey statt.

AUSBLICK

Charles Sohn William (*1982) heiratete die Unternehmerstochter Catherine „Kate“ Middleton am 29. April 2011 in der Westminster Abbey in London. Sie haben zusammen drei Kinder. 2013 wurde Sohn George, 2015 Tochter Charlotte und 2018 Sohn Louis geboren.

Am 19. Mai 2018 fand die Hochzeit von Prinz Harry (*1984) mit der Schauspielerin Meghan



Markle auf Windsor Castle statt. Ihr Sohn Archie wurde 2019 geboren, ihre Tochter Lilibet 2021. Im Januar 2020 gab Prinz Harry seinen Rückzug aus dem Königshaus und seine Abdankung von seinen königlichen Pflichten bekannt.

Die deutschen Wurzeln konnten die Windsors nie leugnen, ganz gleich ob Hannover, Sachsen-Coburg und Gotha oder Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Prinz William setzt diese Tradition fort. Am 22. Juli 2013 wurde Sohn George Alexander Louis geboren – in männlicher Linie das jüngste Mitglied des Hauses Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

König Charles III., Foto 2019



William und Kate mit Sohn George beim Governor-General Peter Cosgrove in Sydney am 16. April 2014 (Foto: Governor General of Australia)